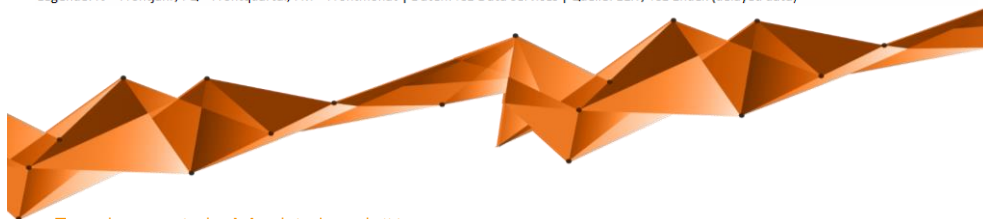


DailyReport *Outlook*

Preisentwicklung

	Last	Closed							
	10:08	11.11.25		delta%	delta	Open	High	Low	Date
Strom FJ Base	89,80	89,05	EUR/MWh	0,84%	0,75	89,39	89,90	89,38	12.11.25
Strom FQ Base	100,05	99,01	EUR/MWh	1,05%	1,04	99,50	100,10	99,50	12.11.25
Strom FM Base	99,15	98,35	EUR/MWh	0,81%	0,80	98,99	99,45	98,94	12.11.25
Gas TTF FJ	30,62	30,36	EUR/MWh	0,86%	0,26	30,49	30,65	30,49	12.11.25
Gas TTF FQ	31,50	31,31	EUR/MWh	0,61%	0,19	31,43	31,68	31,36	12.11.25
Gas TTF FM	31,43	31,12	EUR/MWh	1,00%	0,31	31,30	31,58	31,23	12.11.25
EUA Dez 25	81,92	80,70	EUR/t	1,51%	1,22	80,79	81,95	80,79	12.11.25

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat | Daten: ICE Data Services | Quelle: EEX / ICE Index (delayed data)



Fundamentale Markteinschätzung

KW 47 kühler prognostiziert

Die Energiemärkte eröffnen am heutigen Mittwoch fester, gestützt durch kühlere Wetterprognosen für die kommende Handelswoche. Im gestrigen Handelstag konnte das TTF Gas Cal 26 die Unterstützung bei 30 bis 30,5 Euro/MWh erneut nicht unterschreiten und stabilisiert sich oberhalb. Der EUA-Dez-25-Future notiert wieder über 80 Euro/t CO2 und stützt damit auch die Strom-Notierungen.

Bullische FaktorenKältephase in der kommenden Woche

Temperaturseitig bleibt es bis Freitag ungewöhnlich mild bei rund 13 Grad, bevor die Modelle für KW 47 eine markante Kältephase mit Tiefpunkten um 2 Grad zeigen. Anschließend mildern die Temperaturen bis zum 26. November auf etwa 6 Grad ab. Gegenüber dem Vortagslauf wurde KW 47 nochmals kälter gerechnet, insbesondere das Wochenende wurde spürbar nach unten revidiert. Für Spot-Gas und die EU-Speicher bedeutet das vorübergehend mehr Nachfrage und höhere Entnahmen.

Kurzfristige Leistungsreduktion bei EDF-Kernkraftwerk

EDF hat den 1,5-GW-Block Chooz 2 im Nordosten Frankreichs bis voraussichtlich Donnerstag 04:30 CET vom Netz genommen, um Kraftstoff zu sparen. Hintergrund ist die niedrige Nachfrage rund um den Feiertag. Die Dauer der Abschaltung steht unter Vorbehalt und kann in Abhängigkeit von den Marktbedingungen angepasst werden.

BMWE fordert Beendigung von Yamal LNG-Liefervertrag

Das Bundeswirtschaftsministerium fordert SEFE nachdrücklich auf, den langfristigen LNG-Importvertrag mit Russland (Yamal, Laufzeit bis 2040, Volumen 2,9 Mio. t/Jahr) vor dem Hintergrund der jüngsten EU-Sanktionen zu beenden – im Raum steht dabei ausdrücklich auch eine Beendigung über eine Force-Majeure-Erklärung. Der politische Druck, verbliebene Abhängigkeiten von russischen Energielieferungen weiter zurückzufahren, steigt damit spürbar, auch wenn ein vorzeitiger Ausstieg mit erheblichen finanziellen Risiken und komplexen Rechtsfragen verbunden wäre.

Ägypten kehrt als LNG-Importeur zurück

Parallel dazu kehrt Ägypten als LNG-Importeur auf den Markt zurück und sucht per Ausschreibung drei Ladungen für November. Diese zusätzliche Nachfrage bringt das Land in direkte Konkurrenz zu europäischen und asiatischen Käufern und verdeutlicht, wie schnell sich Nachfrageimpulse in einem

insgesamt derzeit gut versorgten, aber weiterhin preissensiblen globalen Gasmarkt verschieben können.

Bearische FaktorenKKW-Leistung erreicht höchsten Stand seit 2018

Frankreichs Frontjahr-Stromkontrakte sind auf den tiefsten Stand seit Februar 2021 gefallen, getragen von stark steigender Kernkraftproduktion. Das Frontjahr notierte bis auf 52,70 Euro/MWh, während EDF die Kernkraftleistung auf den höchsten Stand für diese Jahreszeit seit 2018 erhöhte und zuletzt auch das Ziel für 2025 angehoben hat. Damit ergibt sich gegenüber dem deutschen Frontjahr ein Spread von rund 35 Euro/MWh.

Rückläufige Gasnachfrage trifft auf robuste Angebotslage

Aufgrund der milderen Temperaturen und hohen Windeinspeisung in der aktuellen Woche werden die Verbrauchsprognosen weiter rückläufig erwartet. Der sogenannte LDZ-Verbrauch (lokalen Verteilungszonen, ähnlich RLM) in Nordwesteuropa dürfte morgen weiter fallen um 300 GWh/d auf 2.021 GWh/Tag. Die Gasspeicher fielen am Montag leicht um 0,16 Prozentpunkte auf 82,4 Prozent (EU) bzw. 0,17 Prozentpunkte auf 74,7 Prozent (DE).

Die Windprognosen zeigen einen klaren Dip in KW 47 mit anschließendem steilem Anstieg. Nach einer hohen erwarteten Einspeisung von rund 25 GW bis Freitag fällt die Leistung Mitte November kurzzeitig auf etwa 10 GW, bevor sie ab dem 23. November kräftig anzieht und zum Monatsende Spitzen von rund 29 GW erreicht. Gegenüber dem Vortagslauf wurde die Mitte des Monats leicht nach oben und das Ende des Monats deutlich nach oben korrigiert. Für den Strom-Spot bedeutet das zunächst stützende Effekte durch die geringe Einspeisung; mit dem späten Windaufbau steigt die Wahrscheinlichkeit für schwache bis negative Stunden und einen geringeren thermischen Einsatz aus Gas- und Kohlekraftwerken.

In diesem Bericht:

- Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
- Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
- Charts und Disclaimer S. 4-5

Fundamentale Einschätzung

Strom Frontjahr Base	↗
TTF Gas Frontjahr	→
EUA-Dez. Kontrakt	↗
API#2 Kohle Frontjahr	→
Brent Crude Frontmonat	→

Analyseteam

Stefan Küster
Tobias Waniek
Dennis Warschewitz
Richard Henke

Fortsetzung nächste Seite...

Die norwegischen Gaslieferungen sind für heute mit 339,3 Mio. Kubikmeter/Tag leichter unterhalb des gestrigen Wertes (340,1 Mio. Kubikmeter/Tag), verbleiben aber auf einem hohen Niveau. Die aktuellen Wartungen in Kollsnes und Troll (zusammen 20,7 Mio. Kubikmeter/Tag) sollen weiterhin zum Wochenwechsel auslaufen. Aufgrund der Wiederinbetriebnahme kommt es bei Troll kurzzeitig zu einer höheren Auslastung.

Die LNG-Nominierungen sind leicht steigend bei 2.611 GWh/d erwartet (Vortag: 2.575 GWh/Tag). Der Spread zwischen JKM LNG und TTF Gas (Dezember-Kontrakt) liegt mit Settlementpreis 11. November bei 0,49 US-Dollar/MMBtu und bleibt damit deutlich unterhalb der Schwelle von 2 US-Dollar/MMBtu, ab der Lieferungen nach Asien verschoben werden. Der asiatische LNG-Markt startet ungewöhnlich entspannt in den Winter: China, Japan und Korea sind weitgehend über Langfristverträge eingedeckt, zusätzlicher Spotbedarf erscheint vorerst gering.

China baut LNG-Schattenflotte auf

China baut laut Bloomberg eine eigene „Schattenflotte“ für russisches LNG auf, um US-Sanktionen zu umgehen, seine Lieferketten weiter zu diversifizieren und die energiepolitische Achse mit Moskau zu stärken. Dies entlastet den offiziellen Markt zwar auf der Nachfrageseite, die zunehmende Nutzung intransparenter Schiffsstrukturen erhöht jedoch gleichzeitig die Sanktions- und Reputationsrisiken im globalen Gashandel.

Vor diesem Hintergrund wurde jüngst ein LNG-Tanker mit US-sanktionierter russischer Ladung trotz verschleierte Positionsdaten vor Süchina gesichtet, der offenbar den von Peking als Einfuhrgate für sanktioniertes russisches Gas definierten Terminal Beihai ansteuert. Damit setzt China ein weiteres Signal, dass es bereit ist, die regulatorischen Grauzonen im LNG-Handel aktiv zu nutzen, um sich langfristig Zugang zu günstigem russischem Gas zu sichern.

EUA-Auktionen: Polnische Versteigerung erhöht Volumen

In der aktuellen Kalenderwoche 46 steigt das EUA-Auktionsvolumen an der EEX aufgrund der heute turnusgemäß stattfindenden polnischen Auktion (zweiwöchiger Rhythmus) auf 13.657.500 Zertifikate, nach 11.495.000 EUAs in der Vorwoche. Damit erhöht sich das verfügbare Primärangebot im Markt kurzfristig.

Neutrale Faktoren

Makrokonjunktur und Geopolitik im Fokus

Die Wirtschaftsweisen präsentieren heute ihr Jahresgutachten und dürften dabei den Pfad einer stagnierenden Wirtschaftsleistung für 2025 bei gleichzeitig nur moderatem Wachstum von rund 1,0 Prozent im Jahr 2026 bestätigen. Der deutsche Konjunkturausblick bleibt damit verhalten und signalisiert anhaltend begrenzte Wachstumsimpulse für die kommenden Jahre.

In den USA steht im Haushaltsstreit im Repräsentantenhaus ein Kompromiss zur Abstimmung, der die längste Haushaltssperre der US-Geschichte bis zum 30. Januar vorläufig beenden dürfte. Eine Zustimmung wurde zumindest temporär die fiskalische Unsicherheit reduzieren und das Risiko weiterer konjunktureller Bremseffekte durch den Shutdown begrenzen.

Parallel dazu setzen die G7-Außenminister ihre Beratungen in Kanada fort. Im Zentrum stehen der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine sowie weitere geopolitische Risikofelder wie die Lage im Nahen Osten, die Krise im Sudan und Spannungen im Indopazifik.

LNG-Ausblick IEA und Ölmarktberichte

Die IEA erwartet bis 2030 einen historischen Ausbau der globalen LNG-Kapazitäten um rund 50 Prozent, sieht jedoch erhebliche Unsicherheit, wie und wo diese zusätzlichen Mengen letztlich abgenommen werden. Je nach Entwicklung der Klimapolitik, des Ausbaus erneuerbarer Energien und der Nachfrage in Asien und Europa reicht das Spektrum von komfortabler Angebotslage bis hin zu regionalen Überkapazitäten mit entsprechendem Preisdruck. Gleichzeitig richten sich die Blicke der Marktteilnehmer in dieser Woche verstärkt auf die Ölmarktberichte der IEA, EIA und OPEC, die heute und am Donnerstag (IEA) anstehen.

CoT-Daten im Fokus: Divergenz zwischen EUA und TTF

Die heute anstehenden CoT-Daten der ICE Endex für EUAs und TTF Gas rücken die Positionierung der Investmentfonds erneut in den Mittelpunkt. Während die Fonds bei den CO₂-Zertifikaten

weiterhin klar auf der Bullenseite positioniert sind und damit auf steigende Preise setzen, ist bei TTF Gas ein deutlicher Aufbau von Short-Positionen zu beobachten. Bestätigt sich dieser gegenläufige Trend, würde dies die aktuelle Marktesart untermauern: struktureller Aufwärtsdruck bei Emissionsrechten auf der einen Seite, bei gleichzeitig eher Entspannung im europäischen Gasmarkt auf der anderen Seite.

Fazit

Die Wetterprognosen bleiben weiterhin einer der Haupttreiber. In der aktuellen Woche zeigen sich die Temperaturen mild und die Windeinspeisungen hoch, was die Gasspeicher und damit auch Notierungen entlastet. Der Ausblick für die kommende Woche fällt allerdings kühler aus, was sich stützend auswirkt. Ansonsten bleibt die fundamentale Lage am Gasmarkt unverändert: Das Angebot in Europa bleibt hoch, zudem liegt auch die französische Kernkraft auf einer hohen Auslastung. Im Fokus sind heute außerdem die CoT-Daten. Bestätigt sich einmal mehr der Long-Aufbau der Spekulanten bei den EUAs, bleiben die CO₂-Zertifikate gestützt und damit auch Strom. Bei TTF Gas kommt es zwar zu einem Short-Aufbau, der Verkaufsdruck reicht jedoch nicht aus, um die Notierungen stärker unter Druck zu setzen. In Summe bestätigt sich, dass der Gasmarkt trotz guter Versorgungslage nicht unter 30 Euro/MWh fallen will. Aufgrund der nun kühleren Temperaturprognosen erscheint dies Unterfangen nun noch weniger aussichtsreich, weshalb wir wieder neutral werden. Die EUAs stabilisieren sich wiederum oberhalb von 80 Euro/t CO₂ und bleiben spekulativ gestützt. Ohne politische Impulse werden die EUAs nicht stärker nachgeben können. Für die CO₂-Zertifikate und damit auch Strom zeigen wir uns bullish.

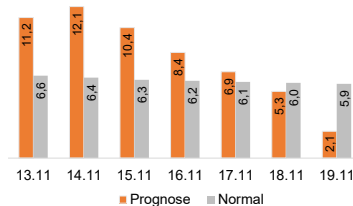
Hedging View

TTF Gas Cal 26: Beim TTF Gas Cal 26 Future erhöht sich der Druck auf die massive Unterstützungszone bei 30,5-30 Euro/MWh. Dem Gasfuture gelang es zuletzt nicht mehr, sich deutlicher von diesem Support nach Norden hin abzusetzen. Die bestätigte Abwärtstrendgerade seit dem 31. Juli bleibt intakt und verläuft bei 31,29 Euro/MWh. Dennoch gelang den Gasbären am Montag und Dienstag der KW 46 kein nachhaltiger unterseitiger Durchbruch. Auf der psychologischen 30-Euro-Marke wird es nochmal spannend. Hier könnten sich Hedging-Aktivitäten anbieten. Unterhalb der 30-Euro-Marke wartet bei 28,85 Euro/MWh der nächste charttechnische Support in Form des Verlaufstiefs aus April 2024.

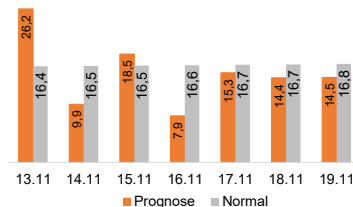
Strom Cal 26 Base: Mit dem temporären Sprung über die Marke von 89 Euro/MWh und einem Trendhoch bei 90,93 Euro/MWh hat sich seit Mitte August ein mittelfristiger Aufwärtstrend etabliert. Aktuell findet eine ausgeprägte Gegenbewegung innerhalb dieses Trends statt und am Dienstag hat sich ein „Bullish Engulfing“-Candlestick-Muster ergeben. Unterseitig befindet sich ein starker horizontaler Auffangbereich bei 86 Euro/MWh, womit sich diese Zone weiterhin für Hedging-Aktivitäten anbietet. Darunter verläuft bei 85,33 Euro/MWh die dreifach bestätigte Aufwärtstrendgerade von Mitte August. Weitere Unterstützungen liegen bei 84 und 83 Euro/MWh.

EUA-Dez-25-Future: Seit April dieses Jahres befinden sich die Emissionsrechte in einem intakten Aufwärtstrend. In der KW 45 hat der Dez-Future den starken Widerstand bei 80 Euro/t CO₂ temporär überwunden und ist daraufhin bis 82,41 Euro/t CO₂ angestiegen. Zurzeit durchläuft das Emissionsrecht eine kurzfristige Korrektur, konnte am Dienstag die 80-Euro-Marke allerdings bereits schon wieder zurückerobert. Aufgrund des intakten Aufwärtstrends dürften Kursrücksetzer von den Marktteilnehmern weiterhin als Kaufgelegenheit wahrgenommen werden (Buy the Dip). Am Montag und Dienstag der KW 46 zeigten sich erste Stabilisierungsanzeichen zum Tagesende. Bei 78,55 Euro/t CO₂ verläuft der Aufwärtstrend seit Mitte August. Hier wartet ein relevanter Support. Weitere Auffangbereiche für Hedging-Aktivitäten finden sich bei 77 Euro/t CO₂ und 75 Euro/t CO₂.

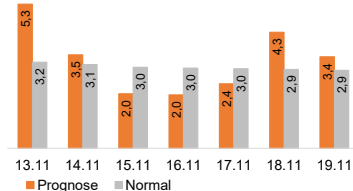
Temperaturprognose DE in °C



Windprognose DE in GW



Solarprognose DE in GW



Quelle: Energy Weather

DailyReport *Recap*

Marktbewegungen des Vortages

Strom Frontjahr Base 89,05 €/MWh		TTF Gas Frontjahr 30,36 €/MWh		THE Gas Frontjahr 31,83 €/MWh		EUA (CO2) Dez. Kontrakt 80,70 €/t	
0,55 €	▲ 0,62%	0,01 €	▲ 0,03%	0,07 €	▲ 0,24%	0,69 €	▲ 0,86%
Tageshoch	89,05 €	Tageshoch	30,40 €	Tageshoch	31,83 €	Tageshoch	80,90 €
Tagestief	88,01 €	Tagestief	30,14 €	Tagestief	31,79 €	Tagestief	79,50 €

Kurse vom 11.11.2025, Stand: 22:00h | Strom: EEX; TTF: ICE; THE: The Settlement Preise EEX (Powernext); EUA, Kohle, Brent: ICE

Rückblick auf den Handelstag vom 11.11.2025

CO2 und Gas stabilisieren sich auf Support-Marken

Am Dienstag prägten charttechnische Marken den Markt: Beim TTF Gas Cal 26 hält weiterhin die Zone von 30 bis 30,5 Euro/MWh, während sich der EUA-Dez-25-Future nach kurzer Unterschreitung wieder über 80 Euro/t CO2 stabilisiert. Vor diesem Hintergrund präsentierte sich auch der Strommarkt fester.

Das Strom Frontjahr Base legte um 0,6 Prozent auf 89,05 Euro/MWh zu. Im Gasmarkt verhartete das TTF Gas Frontjahr praktisch unverändert bei 30,36 Euro/MWh, nach einem Tagestief bei 30,14 Euro/MWh. Die CO2-Zertifikate setzten ihren Anstieg fort: Der EUA Dezember-25-Kontrakt erhöhte sich um 0,9 Prozent auf 80,70 Euro/t CO2. Einzig der Kohlemarkt war schwächer: Das Kohle API#2 Frontjahr gab um 0,9 Prozent auf 102,10 US-Dollar/t nach, während der Brent Crude Frontmonat um 2,0 Prozent auf 65,20 US-Dollar/bbl zulegte.

US-Gas auf Viermonatshoch: Kälte und LNG-Flüsse treiben

US-Erdgasfutures zur Lieferung im Dezember haben ein Viermonatshoch erreicht, getragen von einem frühen Kälteeinbruch und kräftigen LNG-Exportflüssen. Kurzfristig deutet die Wetterlage auf erhöhte Heiznachfrage in den USA hin, bevor eine erwartete Milderung die Dynamik wieder abschwächen könnte. Die Auslastung der US-LNG-Terminals bleibt hoch und dürfte weiter zulegen, was die Exportseite stützt.

Unsere Einschätzung: Kurzfristig neutral bis leicht bullish bei kühlerer Witterung in Nordwesteuropa (KW47) und weniger US-LNG. Dies könnte auch die EU-Gaspreise am TTF stützen. Lässt der kalte Wetterimpuls rasch nach, ist die Preisentwicklung eher neutral zu beurteilen.

Charttechnische Einschätzung: Im Chart zum Henry Hub Dez-Future ist eine Broadening-Formation erkennbar (siehe TradingUpdate). Eine Broadening-Formation ist ein charttechnisches Kursmuster, bei dem die Schwankungsbreite zunimmt und die Hoch- und Tiefpunkte immer weiter auseinanderlaufen. Typisch sind mindestens zwei ansteigende Hochs und zwei fallende Tiefs, die sich in zwei divergierenden Trendlinien verbinden lassen. Sie signalisiert meist ein von Emotionen und Unsicherheit geprägtes Marktumfeld mit zunehmender Volatilität. Häufig tritt sie nach längeren Trends auf und kann sowohl als Umkehr- als auch als Fortsetzungsmuster enden, je nach Ausbruchrichtung.

Indonesien kürzt LNG-Ausfuhren

Indonesien fehlen in diesem Jahr rund zwanzig LNG-Cargoes, weshalb die Regierung Exportverpflichtungen in das Jahr 2026 verschieben will. Treiber sind eine höher als erwartete Inlandsnachfrage und eine Fehleinschätzung der Bedarfslage. Bereits zuvor hatte der Regulator Exporte nur bei etwa 150 Cargoes veranschlagt und einzelne Ladungen in den Inlandsmarkt umgeleitet, was die flexible Exportverfügbarkeit weiter einschränkt. Für Abnehmer in Asien und Europa bedeutet das weniger indonesisches Angebot am Spotmarkt und potenziell engere Balancen.

Unsere Einschätzung: Für LNG und Gaspreise wirkt die Nachricht kurzfristig eher bullish, da zusätzliche Ausfälle und Aufschübe das freie Angebot verringern. Die Wirkung bleibt aber gedämpft, solange andere Lieferströme stabil sind und die saisonal milden Wetterprognosen Nachfrage dämpfen.

Ukraine will Importkapazität erhöhen

Durch massive Schäden an Erzeugung und Infrastruktur steigt der ukrainische Importbedarf für Strom und Gas. Neu ist, dass die Strom-Importkapazität im Dezember auf insgesamt 2.300 Megawatt erhöht werden soll, aktuell stehen 2.100 Megawatt zur Verfügung, werden aber wegen Systemgrenzen nicht vollständig genutzt. Das verstärkt die Nachfrage nach grenzüberschreitendem Strom zunächst in den Abendspitzen und perspektivisch auch in weiteren Stunden. In Polen und den regionalen Benchmarks ist der Effekt bereits spürbar und fällt bei schwacher erneuerbarer Einspeisung besonders ins Gewicht.

Potenzielle inverse SKS-Formation bei den EUAs (hourly)

Eine inverse SKS-Formation (Schulter-Kopf-Schulter-Formation) ist ein charttechnisches Umkehrmuster am Ende eines Abwärtstrends. Sie besteht aus drei Tiefpunkten, einem tiefer gelegenen „Kopf“ zwischen zwei höheren rechten und linken „Schultern“ (siehe TradingUpdate). Wird die Nackenlinie überzeugend nach oben durchbrochen, signalisiert

das häufig den Beginn eines neuen Aufwärtstrends. Die horizontale Nackenlinie befindet sich bei 80,35 Euro/t CO2. Ein Preisanstieg darüber würde die inverse SKS-Formation bestätigen, woraufhin die Kurse bis auf 81,77 Euro/t CO2 ansteigen könnten (Anschlusspotenzial aufgrund der Formationshöhe). Die Fibonacci-Retracements dürften relevante Zwischenetappen auf dem Weg zum Ausschöpfen des Kursziels darstellen.

EDF erhöht Kernkraft Ziel für 2025

Frankreichs Frontjahr-Stromkontrakte sind auf den tiefsten Stand seit Februar 2021 gefallen, getragen von stark steigender Kernkraftproduktion. Das Frontjahr notierte bis auf 52,70 Euro/MWh, während EDF die Kernkraftleistung auf den höchsten Stand für diese Jahreszeit seit 2018 erhöhte und zuletzt auch das Ziel für 2025 angehoben hat. Damit ergibt sich gegenüber dem deutschen Frontjahr ein Spread von rund 35 Euro/MWh. Deutschlands höhere Gasverstromung unterstreicht die unterschiedliche Marktlage, in windarmen Phasen ist die Erzeugung stärker auf teurere thermische Quellen angewiesen.

6-Dollar-Welt am Gasmarkt: Neue OIES-Studie und die Konsequenzen für den europäischen Gasmarkt

In einer aktuellen Studie des Oxford Institute for Energy Studies („The Global Outlook for Gas Demand in a \$6 World“) entwerfen die Autoren ein Szenario einer „6-Dollar-Welt“, also eines dauerhaften Rückgangs des Gaspreises von 8 auf 6 US-Dollar/MMBtu (rund 20 €/MWh), und untersuchen, wie stark die Gas- bzw. LNG-Nachfrage bei einem solchen Preisniveau ansteigen würde. Analysiert werden die großen Importregionen: Europa, China, Indien, Japan/Korea/Taiwan (JKT), Emerging Asia, Afrika und Lateinamerika. Nordamerika, Russland und der Nahe Osten sind aufgrund ihrer bereits sehr niedrigen Inlandspreise nicht Teil der Betrachtung.

Global zeigen die Ergebnisse eine zusätzliche LNG-Importnachfrage von 26,5–94 Milliarden Kubikmetern (bcm) bis 2030 bzw. 62,5–177,5 bcm bis 2035. Etwa die Hälfte dieses Zuwachses entfällt auf den Stromsektor (insbesondere in JKT und Emerging Asia), der Rest auf Gebäude- und Transportsektor (vor allem in China und Indien) sowie auf die Industrie in China, Indien und Lateinamerika. In Europa verschiebt sich Gas dagegen zunehmend in die Rolle eines Backups für fluktuierende Erneuerbare. Selbst bei 6 US-Dollar/MMBtu ist Europa daher kein zentraler zusätzlicher LNG-Nachfragetreiber: Gas bleibt wichtig, aber primär als Flexibilitätsoption; Klimaziele, Kohleausstieg und EE-Ausbau begrenzen den Preishebel.

Ein zentraler Punkt der Studie ist die Auslastung der weltweiten LNG-Exportkapazitäten (Anteil der tatsächlich genutzten gegenüber der maximal möglichen Kapazität), weil sie entscheidend beeinflusst, welches Preisniveau dauerhaft realistisch ist. Im OIES-Base-Case (ohne zusätzlichen Preiseffekt) werden die globalen LNG-Anlagen bis 2030 auf etwa 85,5 Prozent und bis 2035 auf 86,5 Prozent ausgelastet, ein komfortabler Angebotsüberhang. Sobald man jedoch die zusätzliche Nachfrage berücksichtigt, die durch ein Preisniveau von 6 US-Dollar/MMBtu ausgelöst würde (rund plus 60 bcm bis 2030 und plus 120 bcm bis 2035), steigt die angenommene Auslastung auf etwa 92 Prozent im Jahr 2030 und auf 99 Prozent im Jahr 2035. Eine nahezu vollständige Auslastung (rund 99 Prozent) passt historisch eher zu Phasen knapper Versorgung und höherer Preise als zu einem dauerhaft entspannten 6-Dollar-Umfeld.

Für den europäischen Markt heißt das: Ein 6-Dollar-Szenario ist zwar denkbar, aber keineswegs garantiert. Es hängt maßgeblich davon ab, wie viel der neuen Kapazitäten tatsächlich als Reserve statt in Vollauslastung gefahren wird und wie stark Europa letztlich vom zusätzlichen LNG-Zufluss profitiert.

Strom

Spotmarkt

Day-Ahead-Auktion	Base	Peak
Kurs (pro MWh)	80,32	87,62

Spotpreise mit Lieferung am: 12.11.2025

Base Termin **	FM	FQ	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	98,35 €	99,01 €	89,05 €	85,80 €	80,30 €

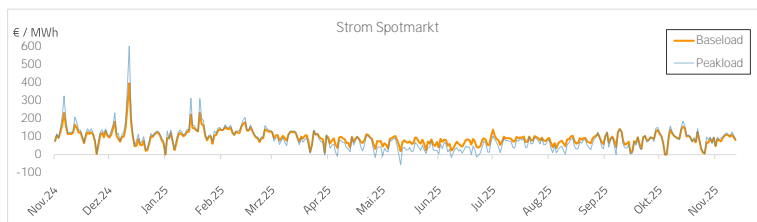
Peak Termin	FM	FQ	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	126,50 €	119,45 €	93,90 €	91,70 €	85,80 €

HKN ***)	2026	2027
Renewable Power	0,29 €	0,60 €
Hydro Power	0,33 €	0,55 €
Solar Power	0,33 €	0,58 €
Wind Power	0,29 €	0,58 €

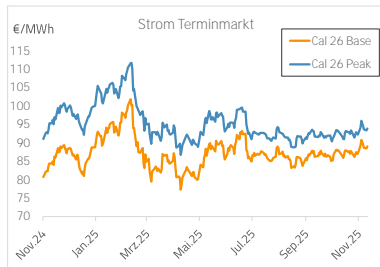
**) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal

***)) Herkunftsnachweise in Euro/MWh, Settlementpreise EEX Go Futures. Die GO-Futures verfallen jeweils im Januar des angegebenen Jahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Vorjahres ab.

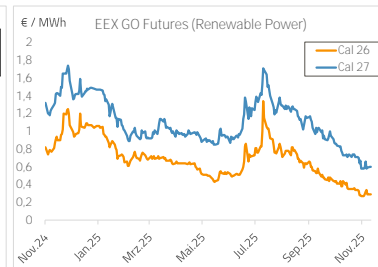
Beispiel: Das Cal 26 bezieht sich auf die Produktionsmonate März bis Dezember 2025 und verfällt im Januar 2026.



Source: EPEX SPOT. Data used with permission. All rights acknowledged.



Source: EEX



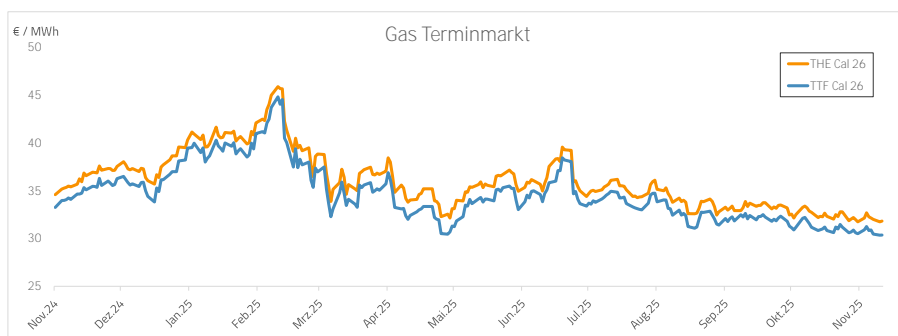
Source: EEX

Gas

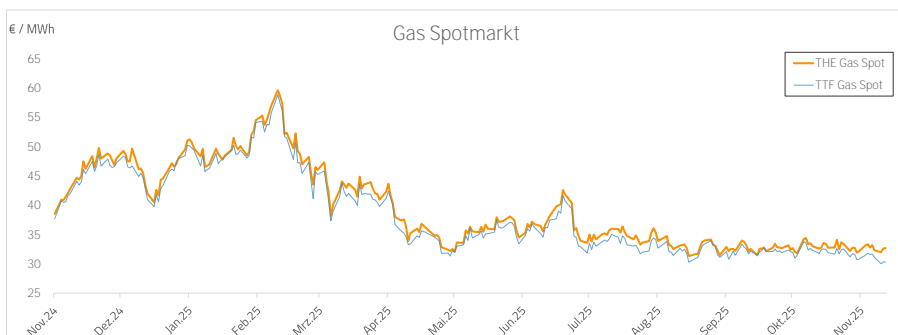
THE Terminmarkt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	31,83 €	30,00 €	27,28 €

TTF Terminmarkt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	30,36 €	28,35 €	25,55 €

Spotmarkt (Day Ahead)	THE	TTF
Letzter Kurs (pro MWh)	32,65 €	30,35 €



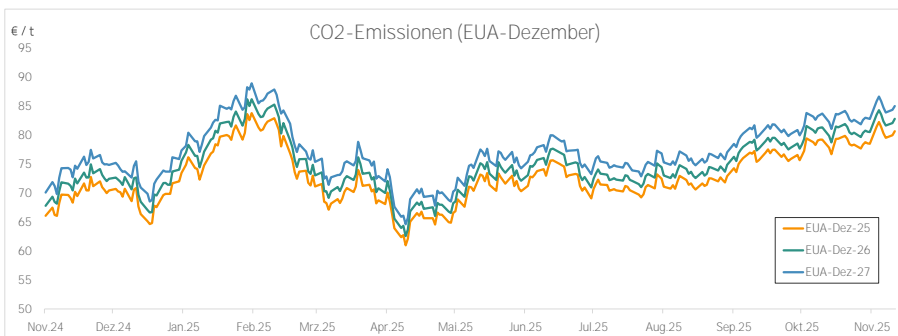
Source: THE: EEX; TTF: ICE Index



Source: EEX

Emissionen

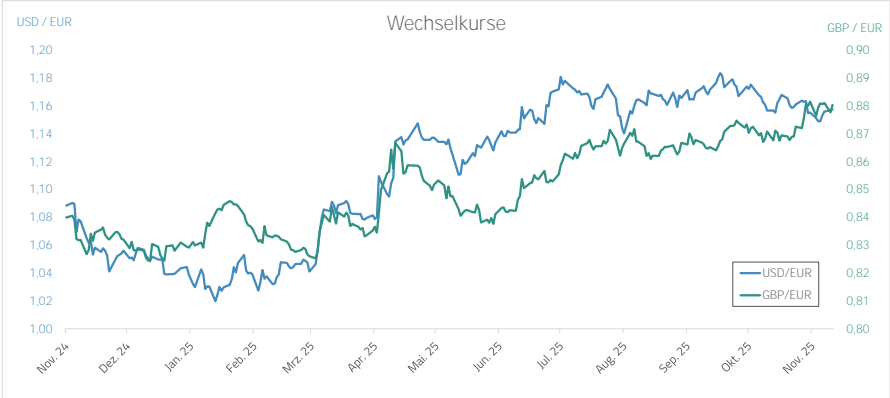
EUA Dez.-Kontrakt	2025	2026	2027
Letzter Kurs (pro Ton)	80,70 €	82,83 €	85,05 €



Source: ICE Index

Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	\$1,1575	£0,8804



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Küster, Tobias Wanik

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzaussagen beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von enerchases veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

enerchase übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter research@enerchase.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.